

„Die Macht der Karten: damals und heute“

Prof. Dr. Hans-Joachim Fuchs

Bei der Herstellung von Karten muss die gekrümmte Erdoberfläche in einer ebenen Kartenfläche dargestellt werden. Dabei ist es unmöglich, dass Karten gleichzeitig flächen-, längen- und winkeltreu sind. Je nach der gewählten Kartenprojektion ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild der Erde, insbesondere bei Weltkarten.

Kartographische Darstellungen bilden nie einfach die Wirklichkeit ab, "wie sie ist", sondern es kommt zur Selektion, Vereinfachung, Verfälschung oder Verzerrung von real vorhandenen Gegebenheiten auf der Erde. Karten können auch in manipulativer Absicht eingesetzt werden, gerade weil sie ein vermeintlich objektives und somit wahres Bild der Welt transportieren.

Karten üben so Macht aus und können auch als Machtinstrument zur Darstellung eines bestimmten Weltbildes verwendet bzw. missbraucht werden. Wer erstellt die Karten und welche Intentionen stecken dahinter? Was wird gezeigt, was wird weggelassen? Immer wieder üben aber auch Diagramme im Zuge der graphischen Datenaufbereitung Macht aus: Sie zeigen manchmal gezielt nur das, was man sehen soll, verschleiern und verzerren. Welche Regeln gibt es bei der Kartenerstellung; wie sehen Manipulationen bei Karten und Diagrammen aus?

Wer Karten hat, hat Macht. Damals galt dies für die Seefahrernationen, Handelsorganisationen oder auch im Zuge von strategisch-militärischen Aktivitäten. Es gibt markante historische Beispiele, die die Macht der Karten zum Ausdruck bringen und bis heute noch gravierende Wirkungen haben. Davon werden einige Beispiele vorgestellt.

Moderne Begriffe wie Geo-Scoring, Geo-Fencing und Geo-Marketing zeigen, wie weit Karten neue Bereiche erobern und bereits erobert haben, bis hin in die persönliche Lebenswelt. Karten werden immer häufiger digital zur Verfügung gestellt bzw. auch im Internet durch crowd-mapping „produziert“ und verändert: Jeder trägt was ein und eine Karte entsteht. Dies kann sehr hilfreich sein im Katastrophenschutz oder bei Staukarten (Live-Traffic-Meldungen) und daraus resultierenden Umleitungsempfehlungen in den Navis. Wichtig bei allem sind die Sensibilisierung und das Hinweisen auf die vielfältigen Chancen aber auch auf die bestehenden Risiken durch digitale Karten.

Und eine der vielen wissenschaftlichen Aufgabenbereiche der Geographie ist -wie der Name ja auch immer noch zum Ausdruck bringt- die Fähigkeit zum Beschreiben, Erkennen, Analysieren und Interpretieren von räumlichen Sachverhalten und Veränderungsdynamiken in Natur- und Kulturräumen; und dann all diese Erkenntnisse in Form von graphischen und kartographischen Visualisierungen verständlich zu machen.